

DerWesten - 26.11.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/wesel/2009/11/26/news-141923754/detail.html>

Politik

Einstieg in die Finanzierung

 Wesel, 26.11.2009, Margret Brüning

Wesel. Noch sind die Kosten für einen neuen Sportplatz in Bislich nicht zu beziffern. Während ihrer Klausurtagung zum Haushaltsentwurf befasste sich die SPD-Fraktion dennoch mit den Finanzierungsmöglichkeiten.

Wie zumindest ein Einstieg aussehen könnte, stellt am Donnerstag Vorsitzender Ludger Hovest vor.

Sicher stehe die Gegenfinanzierung durch den späteren Verkauf des Geländes an Häuslebauer auf dem Papier, gab der Fraktionsvorsitzende zu. Doch aus Erfahrung wisse man, dass sich diese Planung nicht unverzüglich umsetzen lasse. So sollen zunächst 60 000 Euro, die ursprünglich für einen Sportentwicklungsplan sowohl in 2010 als auch 2011 vorgesehen waren, in die Haushaltsposition für den Sportplatz-Neubau geschoben werden. Weitere 60 000 Euro, die beim Kauf eines neuen Feuerwehrfahrzeuges eingespart werden können, fließen ebenfalls in diese Etat-Stelle. Darüber hinaus hat die SPD-Fraktion Kontakt mit den Auskiesungsfirmen aufgenommen, die in Bislich arbeiten und mit ihnen über eine Form des Sponsorings gesprochen. „Mit positiver Rückmeldung“, wie Hovest betonte.

Mehr Geld für ASG

Mit einem Euro soll die Haushaltsstelle für den Wohnmobilplatz Aue ausgestattet werden. Grund: Ein Investor ist abgesprungen. „Wir sollten es einfach im Bereich der Gaststätte 'Tante Ju' ohne Infrastruktur versuchen und schauen, wie es angenommen wird“, empfahl Hovest. Der vorgesehene Etat-Ansatz soll stattdessen für den „Bislicher Fährkopf“ eingesetzt werden. Hinter dieser Position verbergen sich die Vorschläge, die im Rahmen der Dorfentwicklung Bislich erarbeitet wurden: Stichwort mobile Restauration, Verlegung der Anlegestelle für die „Keer tröch“.

Zur Schulentwicklungsplanung sieht die SPD-Fraktion Handlungsbedarf bei der Gesamtschule, die im Gegensatz zu den beiden Gymnasien unter einem Raummangel leide. Vor allem das gestiegene Interesse an der gymnasialen Oberstufe sei dafür verantwortlich. Bis zu den Sommerferien soll die Verwaltung dazu ein Konzept vorstellen. Einen Vorschlag aus dem Rathaus erwarten die Sozialdemokraten auch für die Realisierung der Betreuung von Kindern unter drei Jahren. Konkret geht es um die Einbeziehung von Tagesmüttern, die nach Auffassung der SPD eine gute Alternative bieten.

Der städtische Betrieb ASG bekommt mehr Geld. Zumindest was die Reinigung des Bahnhof-Tunnels betrifft. Außerdem kündigte Ludger Hovest an, dass die Stadt die Verluste übernehmen müsse, falls es bei dem im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Minus bleibe.